



Deutscher Evangelischer  
Krankenhausverband e.V.

Im Verbund der  
**Diakonie** 

## Pressemitteilung

Berlin, 14. April 2026

### **Vollbremsung im Reformprozess: Sparpläne riskieren kalten Strukturwandel in den Krankenhäusern**

Die heute von der Gesundheitsministerin Frau Nina Warken vorgestellten Maßnahmen zur Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stoßen beim Deutschen Evangelischen Krankenhausverband (DEKV) auf deutliche Kritik. Der Verband warnt vor erheblichen Risiken für die Umsetzung der Krankenhausreform.

„Die Stabilisierung der GKV ist richtig und notwendig“, sagt der DEKV-Vorsitzende Christoph Radbruch. Die vorgesehenen Begrenzungen der Vergütungsentwicklung trafen die Kliniken jedoch in einer Phase tiefgreifender Umstrukturierung. „Das wirkt wie eine Vollbremsung mitten im Reformprozess.“ Aus Sicht des DEKV entsteht damit ein strukturelles Problem: Der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser steigt deutlich, während gleichzeitig die regulatorischen Vorgaben ihre Anpassungsfähigkeit begrenzen. „Was politisch als gesteuerte Transformation angelegt ist, droht unter diesen Bedingungen in einen unkontrollierten Prozess zu kippen“, so Radbruch. Es bestehe die Gefahr eines Strukturwandels mit nicht intendierten Versorgungseffekten.

### **Spielräume für Effizienz schaffen**

Die Ministerin setzt erkennbar auf Effizienzsteigerungen in den Krankenhäusern. „Unter den bestehenden Rahmenbedingungen sind die erwarteten Produktivitätsgewinne jedoch vielfach nicht realisierbar“, betont Radbruch.

Wenn Konsolidierung politisch gesetzt ist, müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Krankenhäuser tatsächlich effizienter arbeiten können. Der DEKV fordert daher:

- flexiblere Personalvorgaben,
- eine deutliche Reduktion von Prüf- und Dokumentationspflichten und
- mehr Spielräume bei strukturellen Vorgaben.

„Es geht nicht um niedrigere Standards, sondern um praktikable Rahmenbedingungen, die es den Häusern ermöglichen, die Transformation aktiv zu gestalten“, so Radbruch.

### **Finanzierung gesamtstaatlich lösen**

Als ungercht bewertet der DEKV zudem, dass das strukturelle Defizit bei der Finanzierung von Bürgergeldempfängern weiterhin nicht ausgeglichen wird. „Hier besteht eine klare gesamtstaatliche Verantwortung“, sagt Radbruch. Eine vollständige Finanzierung aus Steuermitteln würde die GKV um

Seite 1 von 2

rund 10 Milliarden Euro entlasten. Die Finanzierung würde dadurch auf eine breitere Basis gestellt, weil auch die höheren Einkommen so zur Entlastung beitragen. Die aktuelle Regelung führe dagegen zu einer einseitigen Belastung der Beitragszahler, insbesondere von Menschen mit geringeren Einkommen.

### Dialog jetzt entscheidend

Abschließend betont Radbruch die Notwendigkeit eines engen Austauschs zwischen Politik und Praxis: „Nicht das Ob des Sparens steht zur Debatte, sondern das Wie. Jetzt kommt es darauf an, Sporbemühungen und Reform so zu verbinden, dass die Versorgung stabil bleibt“, so Radbruch.

### Pressekontakt:

Melanie Kanzler | Verbandsdirektorin  
E-Mail: [kanzler@dekv.de](mailto:kanzler@dekv.de) | Tel.: 030 80 19 86-11

Der Deutsche Evangelische Krankenhausverband e.V. (DEKV) vertritt mit 180 evangelischen Kliniken an 255 Standorten jedes neunte deutsche Krankenhaus. Die evangelischen Krankenhäuser versorgen jährlich mehr als 1,7 Mio. Patientinnen und Patienten stationär und mehr als 3,7 Mio. ambulant. Das ist bundesweit jeder 10. vollstationäre Patient. Mit über 127.400 Beschäftigten und einem Umsatz von mehr als 12 Mrd. € sind sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der DEKV ist der Branchenverband der evangelischen Krankenhäuser und Mitglied im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. und im Präsidium der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Der DEKV setzt sich insbesondere für eine zukunftsorientierte und innovative Krankenhauspolitik mit Trägervielfalt und Qualitätswettbewerb, verlässliche Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung, eine Modernisierung der Gesundheitsberufe und eine konsequente Patientenorientierung in der Versorgung ein.

Vorsitzender: Vorsteher Christoph Radbruch, Magdeburg, stellvertr. Vorsitzende: Dr. med. Claudia Fremder, Marburg, Schatzmeister: Dr. Holger Stiller, Düsseldorf, Verbandsdirektorin: Melanie Kanzler, Berlin.